

47.

Der Schatzgräber.

Goethe.

430.

Mässig.

SINGSTIMME.



1. Arm am Beu - tel, krank am Her - zen, schleppt' ich mei - ne
2. Und so zog ich Kreis' um Krei - se, stell - te wun - der-

PIANOFORTE.



lan - gen Ta - ge. Ar - muth ist die höch - ste Pla - ge,
ba - re Flam - men. Kraut und Kno - chen - werk zu - sam - men;

 cresc.

Reich - thum ist das höch - - - - ste Gut! Und zu
die Be - schwö - rung war voll - bracht. Und auf



en - den mei - ne Schmer - zen, ging ich ei - nen
 die ge - lern - te Wei - se grub ich nach dem

p *p*

Schatz zu gra - ben. Mei - ne See - le sollst du ha - ben!
 al - ten Scha - tze auf dem an - ge - zeig - ten Pla - tze.

p *f* *ff* *f*

schrieb' ich hin mit eig - nem Blut, schrieb' ich hin mit
 Schwarz und stür - misch war die Nacht, schwarz und stür - misch

p *p* *p* *p*

eig - nem Blut.
 war die Nacht.

3. Und ich sah ein Licht von wei - ten, und es kam, gleich
 4. Hol - de Au - gen sah ich blin - ken un - ter dich - tem
 5. Trin - ke Muth des rei - nen Le - bens! Dann ver - stehst du

p

ei - nem Ster - ne, hin - ten aus der fern - sten Fer - ne
 Blu - men-kran - ze: In des Tran - kes Him - mels-glan - ze
 die Be - leh - rung, kommst mit Ängst - li - cher Be - schwörung

e - ben als es zwöl - fe schlug. Und da galt kein Vor - be - rei - ten:
 trat er in den Kreis her - ein. Und er hiess mich freundlich trin - ken;
 nicht zu - rück an die - sen Ort. Gra-be hier nicht mehr ver - ge - bens.

p

Hel - ler ward's mit ei - nem Ma - le von dem Glanz der
und ich dacht': Es kann der Kna - be mit der schö - nen,
Ta - ges Ar - beit, A - bends Gā - ste! Sau - re Wo - chen,

vol - len Scha - le, die ein schb - ner Kna - be trug, die ein schö - ner
lich - ten Ga - be wahr - lich nicht der Bö - se sein, wahr - lich nicht der
fro - he Fe - ste! sei dein künf - tig Zau - ber - wort, sei dein künf - tig

Kna - be trug.
Bö - se sein.
Zau - ber - wort.